

Michael v. Heydendorff und Baron Samuel v.
Boukenthal

Wahlbrief vom 17 März 1779.

Ich unterfange mich anbray fürs folgende
das Überbleibsel eines kleinen Büchles aus dem Alter-
thum frucht unerschänkt zu überschicken, welches vor
4 Jahren auf Christophorus Gallus, etwa ein Hund
vom Markt, in einem tiefen Wälder an der Gaudentis
Medium gränzender Thal, unter dem Namen eines un-
gefallener alten Schrift, nahe bey einer fischen Quelle ge-
funden worden. Es waren noch kleine Überbleibsel eines
Eant und eines Hefenbüchel von gleichem Alter dabey, aber
so zerbrochen, das sie nicht mehr (!) anzusehen zu
werden. Müllner wird f. f. das kleine Büchle, an
dem zwar keine Chronologie ist, nur dreyzig Verse
außer, in f. f. Sammlung bezubalten zu werden, welche
aus dem gemeinsten More grammate, welches die größte
Alten Regeln in ihm selbst zu führen pflegen, zu
sehen, das die Xenovius, der das Gedicht gethan, ein-
lauff ein gemeinstes Christ gewesen u. dreyzig die Komplex
habe u. Dieß haben gebrauchet
fall an man etwa einen Blick auf das vorzüglich
alt

altersheim der gemischten Sprache in Kirchbiergumma
n. s. s. könnte, das diese Sprache für das zu der Zeit
angenommen worden, da die römische Colonie sich noch
des römischen Lateinischen Sprach und Art zu schreiben
n. s. s. noch nicht aber die Slavische bedient. Man könnte
für ant auf vermuten, das zu dieser Zeit auf
dieser Gegend in dem hiesigen Lande von den römischen
Colonen sehr bevölkert gewesen. Es befindet sich auch
noch ein sehr viel Bogato unter der Landstraße ge-
funden römische Grabsteine dieses Falls bei mir.
D. M. Quinta Quinti viri. ann. XL. Quintus quin-
ti viri. an. XXX posuerunt. Es ist aber die Stein etwa
2 Canten viertel so gegraben worden von geringen Art
n. s. s. das zu auf 3 Fuß gehoben. Derwegen geträumt ist mir
nicht, f. f. - daselben zugleich mit zu sehen. Es ist aber
bisher, daselben auf f. f. - -

Concept in d. Hauptstadt Wien
Familienbuch